

Zins von Grundstücken und Gütern zu und bei Judenburg, einer Fleischbank, verschiedenen Werkstätten, Läden, Häusern und Hofstätten daselbst, Gütern zu Rach³⁾ OG. Rothenthurm, Ritzersdorf⁴⁾, Feeberg⁵⁾, Paik⁶⁾, Garges⁷⁾, Lind bei Scheifling, „In der Trieben“⁸⁾ (KG. Oberkurzheim), Raßnitz⁹⁾, „Hildersberg“¹⁰⁾ in der Pfarre St. Georgen ob Judenburg und Drohschlag¹¹⁾ KG. Möderbrugg sowie Grundstücken zu Farrach¹²⁾ und Mauterdorf OG. Oberkurzheim. —

Der Dienst vom Weingarten bei Plankenwarth. —

Die Vogtei von der zur St.-Barbara-Bruderschaft gehörigen Edlinghube in Reifling.

Dazu ab 1504: Reifling¹³⁾ und Katzling.

Unter 3 a (1527): Untertanen zu Zeltweg, Garges, Rach, Preg¹⁴⁾ und Reifling.

Unter 4, 5, 3 b und c, 2 (ab 1591) und 6:

Ab 1543: Untertanen zu Rattenberg (Am Graben), Rach, Feeberg, Paik, Reifling, Ritzersdorf, „In der Trieben“ und Zeltweg.

Dazu ab 1567: Weißkirchen und Überzinse bei der Stadt Judenburg.

Ab 1647: Grundstücke zu und bei Weißkirchen.

Unter 7: Siehe Bestandsübersicht.

¹⁾ Zeltbeg. — ²⁾ Retnperg. — ³⁾ Ra(a), Rää, Rär, Rer(r), Ree, Räh. — ⁴⁾ Ritznstorf, Rützen(s)torf, Ritzendorf. — ⁵⁾ Vegperg, Fegperg. — ⁶⁾ Pewg, Peyg, Peich, Peig(g), Peug. — ⁷⁾ Gargas, Garbus, Gargus. — ⁸⁾ Trübm. — ⁹⁾ Resnytz. — ¹⁰⁾ Auch Hillersperg. — ¹¹⁾ Dreslegk, Dräschleg, Dreschleck. — ¹²⁾ Vorich. — ¹³⁾ Reufling. — ¹⁴⁾ Prechg.

534. Judenburg, Gült der Kaplanei am St.-Anna-Altar.

Jüngerer siehe unter Pfarrgült Judenburg (Nr. 532).

1. Verzeichnis der eingepfändeten, von der Laa. dem Stadtpfarrer zu Judenburg verkauften Gülden der Kaplanei am St.-Anna-Altar in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus: (1612).
Laa. A. Sch: 1522 b.

Siehe dazu den Kaufbrief ddo. 1612 XI 16 im Inventar der Stadtpfarre Judenburg ddo. 1717 VIII 6, Judenburg, Briefliche Urkunden Nr. 12 in A. Wasserberg 116/290.

2. Urbar 1619 im Urbar der Pfarrgült Judenburg von 1619, S. 94—98, siehe unter Pfarrgült Judenburg Nr. 532 3 d.

Unter 1 und 2: Eine Keusche und Grundstücke in Oberweg und ob Judenburg.

535. Judenburg, Gült der Kaplanei am Hl.-Drei-Könige-Altar.

Jüngerer siehe unter Pfarrgült Judenburg (Nr. 532).

1. a) Leibsteuer 1527. Nr. 322.
b) Rauchgeld 1572. Nr. 350.
c) Hausgulden 1603/1608: 1607. Nr. 341.
d) Leibsteuer 1632. J 3 b.
2. Anlage des Wertes 1542. — Urbar als Neue Partikular-Einlage 1543.
Gülschätzung 1542 18/223.

Bezüglich der von Jakob Drihaupt und seiner Frau Barbara, Tochter nach Gottfridt Lemsnitzer, vollzogenen Stiftung vgl. den Stiftungsbrief ddo. 1415 V 22,— im Urbar aus 1619 S. 82—85 (siehe dieses unter Pfarrgült Judenburg) und in der Urkundenreihe (Nr. 4592), die Urkunden ddo. 1415 V 6,— ebenda (Nr. 4588 und 4589), ddo. 1450 I 20,— (Nr. 6214) und 1450 II 3,— (Nr. 6217).

Inhaltsübersicht:

Unter 1—2: Ab 1527: Untertanen in Feistritzgraben und Algersdorf.

Dazu ab 1542: Baierdorf OG. Fisching, Oberweg und Kienberg.

Nur 1542: Grundstücke zu Feeberg, bei Mariabuch, Weißkirchen und Judenburg sowie Haus und Garten daselbst.

In 1543 (2): Notiz betr. das an Rueprecht Ambring verkaufte Feld, die an Hans Auer verkaufte Freßnerhube bei Judenburg und den an Clement Ebmer verkauften Acker am „Multenpühl“.

536. Judenburg, Kaplanei am St.-Michaels-Altar im Karner und St.-Andreas-Altar in der Stadtpfarrkirche. (Ramungstiftung.)

Zur Gültgeschichte siehe die Stiftungsbriefe

aus 1380: Andree von Liechtenstein und seine Frau Kunigund stiften „zu St. Andree und Michaelis Altar am Kärner in der Pfarrkirchen zu Judenburg“ Güter im Dorfe Liezen und je eine Hube zu Pölshofen und bei Weißkirchen,

aus 1420: Hanns von Ramung stiftet zum St.-Andreas-Altar Güter zu Baumkirchen, in Tauern, Gröbenberg OG. Schwarzenbach am Gröbning, Reifling, Oberweg und Prethal,

aus 1454: Hanns der Ramung löst die teilweise versetzten Gülden der vorgenannten Stiftungen sowie einen Weingarten in Hocheck OG. St. Oswald bei Plankenwarth und das Fischwasser im Kienbach für die beiden Benefizien zurück,

aus 1492 VIII 23, Judenburg: Andree, Hanß, Christoph und Paul, Söhne nach Hanns Ramung, stiften in Erfüllung des Willens ihres Vaters eine ewige Messe auf dem St.-Michaels-Altar auf dem Karner und widmen dazu Güter in Bretstein, Prethal und Gröbenberg OG. Schwarzenbach am Gröbning,

aus 1507: Paul von Ramung vermehrt die vorgenannte Stiftung seiner Brüder mit Gütern in Oberweg, „Sieding“, „auf der Stuben“, in Reifling und Judenburg, dem „Bluemsuech“ im Rannach und Reiflingerwald, einem Uberzins in Bretstein sowie Gütern zu Oberzeiring, bei Weißkirchen, zu Pölshofen und unter Maria Buch, und

aus 1529 XII 12,—: Bernhard von Ramung zu Offenburg löst 34 fl 5 β 22 d vorgenannter Stiftungen für die Benefizien aus der Verpfändung.

In den Kopialbüchern (siehe unter 9) 1810 f. 4—10 und 1811 f. 41—46, nur der Stiftungsbrief aus 1380 im Kaplanei-Urbar aus 1587 f. 1—2. — Xerokopien im StLA. — Siehe auch unter 1.

1. Urbar-Auszüge der Ramung'schen Stiftungsbriefe aus 1420, 1454, 1492, 1507 und 1529 (siehe oben).

Stadtpfarrarchiv zu Judenburg. — Xerokopie im StLA.